

# Dr Wäg

Autor(en): **Lienert, Meinrad**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wissen und Leben**

Band (Jahr): **20 (1918)**

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-749850>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# DR WÄG

Von MEINRAD LIENERT

D'Großmuetter leit dr Spiegel<sup>1)</sup> uf.  
Es dimm'red scho durs Dorff duruf;  
Wie sött me do ifädle?  
Laufft det nüd's Zischgeli? Das cha's.  
Glych, wo s'em rüeft, isch scho dur d'Gass,  
Weiß Gott wohi, goh wädle<sup>2)</sup>.

Wohl, det blybt's vor em Brunne stoh.  
Äs wundered dä d'Tube no,  
Wo d'Fäke lönd ufschyne.  
Los Zischgeli! — 's ist scho verby.  
Det hured's<sup>3)</sup> vor dr Bäkery,  
Und luegt i Lade ine.

Köirst, Zischgeli, chum gleitig hei!  
Det gumped's über d'Bsetzistei<sup>4)</sup>  
Is Nochbers Chätzli noe.  
Sä lue, där Fratz! Jä, köirst dä nüd?!  
Äs macht si übre Hag is Gstüüd;  
Ist furt wie d'Wulch im Bloe<sup>5)</sup>.

D'Großmuetter lot dr Fädlig goh.  
Hät d'Lismede eis z'hande gno:  
Das chani au wän's nachted!  
Still hät si glismed bis i d'Nacht,  
Dr Wäg i d'Chindezyt zrug gmacht  
Und jede Stei druf g'achtet<sup>6)</sup>.

Und jedes Stärndli, wo im Tau,  
Hät baded und im Güntli au  
Sy guldne Spinnebeindli.  
Wie meh si d'Nacht due inelot,  
Destmeh dr Wäg a heitre fot;  
Keis Stäubli druf, keis Steindli.

---

1) Brille. 2) eilen. 3) kauert es. 4) Straßenpflaster. 5) Im Blauen. 6) wahr-  
genommen.